

Camp "Fairy Tail"

Von ItachisCookie

Kapitel 9: Von Gleichstand und Katzenohren

...Kurz vor Schluss stand es schon 5:4 für die Jungs. Deidara hatte eine Auszeit pfeifen lassen, um sich mit seinen Mitspielern zu beraten. Ab und zu hörten die Mädchen sie pervers lachen.

Angepisst trat Nyoko volle Kraft gegen einen Stein. „Das ätzt! Nicht nur, dass sie gewinnen, nein ich bin auch noch Schuld daran...“

Ruhig legte Tsuki ihren Arm um sie. „Mach dir nichts draus... Jeder hat mal einen schlechten Tag. Außerdem gibt es da eine Sache in der sie uns nie schlagen werden!“ Leise flüsterte sie ihrer Freundin was zu. Leicht lief Nyoko an und kicherte. Da piff Tenten wieder zum Spiel, doch Nyoko holte sich noch schnell Ami, Yuuki und ihre Schwester. „Tsuki hat mich vorher erinnert, dass es etwas gibt, was wir eindeutig besser können, als diese Jungs, auch wenn es nichts mit Fußballspielen zu tun hat...“ Verschwörerisch weihte sie die Mädchen in ihren brillanten Plan ein und ignorierte die lästigen Rufe, dass es doch schon längst weitergehe.

Mit neuem Mut stiegen die Mädchen wieder ins Spiel ein. Zuerst hielten sie sich hinten und ließen keinen Angriff durch, starteten allerdings auch keinen Gegenangriff, vorerst. Natürlich machte das die Jungs stutzig und unkonzentriert. Und das war ihre Chance!

Schnell nahm Nyoko Deidara mit einem gezielten Tritt den Ball ab und passte ihn ihrer Schwester zu. Das brachte die Jungs natürlich ordentlich aus dem Konzept und Itachi versuchte Nanami den Ball wieder abzugeben. Doch das war alles Teil ihres Plans, darum setzte Nanami zu einem gezielten Pass auf Ami an, die ein paar Meter vorm Tor der Jungs entfernt stand. Geschickt nahm sie an und wartete auf die gegnerischen Verteidiger, die nicht lange auf sich warten ließen. Deidara und Sasuke stürmten auf das zierliche Mädchen zu, das aber gelassen abwartete. Immer näher kamen die beiden Jungs. 10 Meter. Ami gabelte langsam den Ball hoch. 5 Meter. Langsam wurde es knapp. 3 Meter. Plötzlich schoss sie zwischen den Angreifern durch auf Nyoko zu, die den Ball geschickt abging, ihrer Schwester ein Zeichen gab, die sich daraufhin auf den, im Tor stehenden, Kiba warf und ihr zu Boden riss. Grinsend visierte Nyoko das Tor an und versengte das Leder im Netz. Nanami währenddessen hatte Kiba in einen Zungenkuss verwickelt, aus dem er nicht mehr so leicht herauskam. Plötzlich wurde die aufgeheizte Stimmung vom Schusspfeif seitens Tenten unterbrochen.

„Das Spiel ist zu Ende! Unentschieden!“

Erregt und doch gleichzeitig wütend schubste Kiba seine Freundin von sich und schrie: „Das war doch geschummelt! Wie kann das zählen?“ Seine Teamkollegen, und auch die unwichtige Sakura, stimmten ihm zu. Weise stemmte Tenten die Hände in die Hüfte

und antwortete: „Nirgendwo im Regelbuch steh, dass es eine Strafe gibt oder es nicht zählt, wenn keiner der gegnerischen Spieler, tritt, schubst oder anders unfair ins Spiel eingreift. Aber von Küssen steht da gar nichts!“ Gerade wollten die Jungs antworten, als Tsunade sich einmischte: „Da hat sie Recht! Dieses Spiel geht unentschieden aus und jetzt kommt rein, es wird gleich regnen.“

Freudestrahlend hüpfen die Mädchen voraus und missmutig trotteten ihnen die Jungs hinterher. Also nichts mit ihrer tollen Überraschung, wenn sie gewonnen hätten... Oder doch?

Plötzlich kam Tsuki zu den Jungs gelaufen und sagte freudestrahlend: „Seht das doch positiv. Ein Unentschieden. So muss niemand was Doofes machen!“ Sasuke und Kiba zogen eine Schnute. Plötzlich hatte Itachi eine Idee. Mit rauer Stimme fragte er an Tsuki gewandt: „Sag mal, Süße, wie wäre es, wenn ihr euch etwas für uns überlegt und wir dürfen unsere tolle Idee in die Tat umsetzen. Wäre doch schade, wenn das gute Geld, dass wir schon dafür ausgegeben haben, umsonst gewesen wäre oder?“ Tsuki zitterte.

Sie konnte dieser Stimme nicht widerstehen und so nickte sie willenslos und lief knallrot zu ihren Freundinnen zurück.

Mit Decken und heißem Kakao machten es sich die Mädchen im Aufenthaltsraum auf einer Couch gemütlich. Erleichtert quasselten sie durcheinander nur Tsuki schwieg. Wie sollte sie ihren Freundinnen nur erklären, dass Itachi's heiße Stimme sie überredet hatte, die Wette doch umzusetzen... Plötzlich wurde sie von Yuuki leicht angestoßen. „Was ist los Tsuki? Du siehst so nachdenklich aus?“ Doch Tsuki winkte nur lächelnd ab und nahm einen großen Schluck Kakao. Aber so schnell würden die Mädchen nicht aufgeben. Yuuki nahm ihrer Freundin den Kakao weg und die anderen umringten sie. Ami stemmte die Hände in die Hüfte und schnauzte: „Hör auf, eine auf so zu machen! Was ist los? Und es wär schlau uns die Wahrheit zu sagen!“ Tsuki seufzte und machte sich klein. Ertappt fing sie an zu erzählen. Entkommen konnte sie ja doch nicht...

Nach einer langen Erzählung ließen sich die Mädchen zurück aufs Sofa fallen. Nyoko fasste sich an die Stirn. „Das hast du uns ja schön eingebrockt... Das sind Kerle, also ist es wohl klar, dass es etwas Perverses ist oder?“ Alle nickten. Nyoko seufzte und sprach weiter: „Aber jetzt sind wir drin und kommen nicht mehr raus. Also müssen wir uns was überlegen, dass auch sie völlig fertig macht! Zum Beispiel... würden sie bestimmt keinen Tag als Mädchen aushalten, was meint ihr?“ Fies grinsend stimmten die restlichen Mädchen zu. „Abgemacht! Wir machen aus den Jungs einen ganzen Tag lang hübsche Mädchen. Doch als kleine Versüßung für uns, müssen sie uns versprechen, nichts zu verraten und brav das Mädchen zu spielen!“, fügte Yuuki hinzu und alle Mädchen stießen einstimmig ihre Kakaobecher gegeneinander und redeten den restlichen Abend noch über ihre tolle Idee.

So etwa gegen halb elf schickte Kurenai alle auf ihre Zimmer. Auf dem Weg in den zweiten Stock unterhielten sich Ami, Yuuki und Tsuki immer noch aufgeregt darüber, wem sie was anziehen würden. Nyoko und ihre Schwester hörten sich die Vorschläge ihrer Freundinnen an und lachten auch, wenn ihnen etwas besonders gut gefiel und das speicherte Nanami auch gleich in ihr tolles Handy.

Plötzlich sah Nyoko Sasuke am anderen Ende des Ganges mit einer großen Kiste durch eine der Türen gehen. Ohne nachzudenken lief sie ihm nach. Sobald sie die Türe hinter

sich zufallen hörte, war sie sich nicht mehr so sicher, ob das eine schlaue Idee war ihm nachzulaufen. Sie war in dem Zimmer, dass sich Sasuke mit Kiba und zwei weiteren Jungs teilte. Doch im Moment war nur Sasuke da, der die Kiste auf einem nahestehenden Bett ablegte und sich zu der Besucherin umdrehte. „Welch eine Überraschung! Ich wusste doch, dass du es nicht aushalten würdest, bis morgen zu warten, um zu erfahren, was wir uns schönes ausgedacht haben...“

Nyoko lief rot an und fauchte: „Halt die Klappe! Ich will wissen, was ihr vorhabt!“

Sasuke grinste. „Wenn du so bist, finde ich dich äußerst heiß!“ Beschämt drehte sie den Kopf weg, doch Sasuke nahm ihr Kinn in die Hand und zwang sie so ihn anzusehen. „Warum so schüchtern? Das ist doch sonst nicht deine Art...“ Nyoko schwieg. Sie musste aufpassen, nichts falsches zu sagen, doch da sprach Sasuke schon weiter: „Ich darf dir zwar nicht sagen, was genau wir mit euch vorhaben, aber ich kann dir ruhig einen Tipp geben, findest du nicht?“ Langsam schob Sasuke Nyoko's T-Shirt ein bisschen zur Seite und küsste ihre Schulter. Sie zuckte. Was hatte dieser Uchiha vor?? Plötzlich drehte er sich um und fing an in der Schachtel zu wühlen. „Also, meine kleine Neko... eure Bestrafung hat auf jeden Fall etwas damit zu tun...“, mit den Händen hinterm Rücken kam er wieder zu Nyoko zurück und ließ ein Halsband vor ihrer Nase baumeln. „Was soll das, Sasuke? Was soll ich damit? Was ist das überhaupt?“, „Das weißt du nicht?“, fragte er gespielt verblüfft. Grinsend schnipste er gegen die Glocke des Halsbandes, das ein helles, klares Geräusch verursachte und sagte verrückt: „Vielleicht brauchst du noch einen Tipp, der dir auf die Sprünge hilft...“ Nun streckte er ihr seine zweite Hand entgegen. Entsetzt nahm Nyoko den Gegenstand entgegen und besah ihn sich genauer. Ein Haarreifen mit zwei Katzenohren. Jetzt war sie völlig verwirrt. Grinsend nahm Sasuke es ihr wieder ab und legte alles zurück in die Kiste, die dann unterm Bett verschwand. Dann kam er wieder zurück zu Nyoko und führte sie zur Tür. Dort nahm er erst ihre Lippen in Beschlag, die sie unbewusst öffnete, bevor er sie vor die Tür setzte und seine Lippen leckend die Tür schloss.

Einen Moment paralyisiert starrte Nyoko die Tür an, bevor sie wie eine Irre dagegen hämmerte. „SASUKE, DU ELENDER FLACHWI*XER!) MACH SOFORT DIESE TÜR AUF!“

Doch alles hämmern half nichts, also stapfte sie wütend ins Zimmer zurück, wo sie schon erwartet wurde. Nanami sah ihre Schwester vorwurfsvoll an. „Ich dachte, wie hätten dich verloren, Schwesterherz. Warum bist du so einfach ohne etwas zu sagen verschwunden?“ Nyoko setzte sich neben ihre Schwester und seufzte. „Ich hab Sasuke gesehen, wie er mit einer Kiste in sein Zimmer gegangen ist. Da bin ich ihm gefolgt, weil ich wissen wollte, was die Jungs vorhaben...“ Tsukis Augen waren Teller groß geworden. „Und, weißt du jetzt irgendwas?“, „Ich hab nur zwei Teile gesehen, die wohl dazu gehören. Zum ersten ein Halsband und zum zweiten ein Haarreifen mit Katzenohren. Aber ich weiß nicht, was das alles soll...“ Ami hatte sich nach hinten auf ihr Bett fallen lassen und atmete hörbar aus. Alle Augen waren auf sie gerichtet.

„Das ist doch nicht so schwer zu verstehen, Mädchen. Was kann man perveres mit einem Halsband und Katzenohren machen?“

Stille.

Plötzlich kreischte Tsuki auf. „OMG, du meinst doch nicht etwa?“, „Oh doch das meine ich!“

Das war zu viel für die Geschwister und Yuuki.

Tsuki nahm ihr Kissen und pfefferte es in die Runde, bevor sie zu einer Erklärung ansetzte: „Versteht ihr denn nicht? Wahrscheinlich wollen sie, dass wir ihre »Haustiere« spielen sollen. Aber was können Haustiere nicht?... Sich gegen ihr

»Herrchen« wenden. Also können sie theoretisch alles verlangen. Und mit allem meine ich alles! Und wenn wir nicht eine zweite, wahrscheinlich noch viel schlimmere Aufgabe wollen, müssen wir wohl oder übel mitspielen...“ Das war ihr Untergang, da waren sich die Mädchen sicher. Aber eine Sache stand fest: DAS WÜRDE EIN NACHSPIEL HABEN!